



Missionar Ernst Quentmeier

geb. am 25.8.1875

gest. am 27.10.1962

Mit Bruder Ernst Quentmeier ist einer unserer lieben alten Sumatra-Missionare von uns gegangen, deren Reihen sich in den letzten Jahren besonders gelichtet haben. Wir, die wir vor 30 Jahren zu diesen unseren alten Brüdern auf Sumatra gestoßen sind, haben sie noch in ihrer vollen Arbeit kennengelernt. Auch Bruder Quentmeier hatte einen großen Rahmen in seiner Missionsarbeit. Er war nicht einseitig begabt. Gott hatte ihm mancherlei Gaben geschenkt, die hin und her zum Einsatz gekommen sind. Das verrieten schon die verschiedenen Stationen, die seine Dienste forderten: In Parsoburan als Pioniermissionar der alten Zeit, in Sigumpar als Nachfolger von Jonathan Nommensen, im Seminar Sipholon als Lehrer der Lehrer und Gemeindeglieder und zuletzt in Dolok-sanggul, dem harten Boden auf der Steppe im Aufbau einer Gemeinde. Überall kamen seine verschiedenen Gaben zur Anwendung. Doch insbesondere ist Missionar Quentmeier nach drei Seiten hin hervorgetreten:

1. Er ist der Sprachlehrer der jungen Missionare und Schwestern gewesen. Nicht, als ob er sprachbegabter gewesen wäre als Marcks und Nommensen, aber er wußte die Sprache zu lehren, sie klarzumachen. Er hatte die Fähigkeit, die jungen Brüder anzuleiten für den ersten Einstieg. Durch diese Sprachstudienzeit haben viele der jüngeren Generation zu dem Hause Quentmeier ein gutes Verhältnis gewonnen, auch über ihre Sprachlernzeit hinaus.

2. Bruder Quentmeier war ein guter Rechner. Er hatte nicht die Generalkasse, aber er war zum Kassensprüfer bestellt. Typisch für ihn aber war nicht nur das Rechnen mit Zahlen, sondern auch das Rechnen mit Gottes Verheißungen. Als am Schluß einer solchen Diskussion über leere Kassen jemand von den Missionaren als Schlußlied anstimmte ließ:

Was helfen uns die schweren Sorgen,
was hilft uns unser Weh und Ach?

Was hilft es, daß wir alle Morgen
beseufzen unser Ungemach?

Wir machen unser Kreuz und Leid
nur größer durch die Traurigkeit,

da stimmte Bruder Quentmeier auch den folgenden Vers dazu an:

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu

und trau des Himmels reichem Segen

so wird er bei dir werden neu.

Denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

Aber noch auf ein Letztes möchte ich hinweisen, womit Bruder Quentmeier eingeht in die Geschichte der Batakirche. Er hat daran mitgearbeitet, das Liedgut der Batakirche zu fördern. Wenn wir „Liedgut“ sagen, dann meinen wir das Übersetzen, Umdichten und

nicht zuletzt, die Noten dafür zu schreiben. Hier waren meines Wissens zwei unserer alten Brüder, die sich fein ergänzten bei diesem Werk: Jonathan Nommensen und Missionar Quentmeier. Nommensen dichtete die Texte aus dem Deutschen in die bataksche Sprache um und Quentmeier korrigierte, und umgekehrt: Quentmeier dichtete die Texte zu den Melodien, und Nommensen korrigierte. Ich weiß, man kann heute viel Kritik üben an unseren alten Brüdern, daß sie europäische Melodien und Lieder eingeführt haben. Aber so hat die Batakirche eine feste Anleitung zum Singen erhalten, und wir wissen, die Batakchristen haben sich das Evangelium gegenseitig ins Herz gesungen.

Bruder Quentmeier hatte zwei Lieblingslieder, die ihn bis in die letzten Tage hinein begleitet haben. Das eine war: „Jesus nimmt die Sünder an“. Dieses Lied haben wir an seinem Sarge gesungen als Zeugnis, daß über allen Menschen, auch wenn sie in Staub und Asche zerfallen, doch das letzte Geheimnis Gottes bleibt: „Jesus nimmt die Sünder an, mich auch hat Er angenommen!“ Und das zweite Lieblingslied war das Abschiedslied: „Jesu geh voran!“ Bruder Quentmeier hat in den letzten Jahren, solange er konnte, selbst mit an den Gräbern der Geschwister gestanden, und an dem offenen Grabe sagte er dann meist eine Zeile aus dem obigen Lied: „Tu uns nach dem Lauf deine Türe auf!“ Er ist von uns gegangen, er hat es uns vorgebetet, uns allen, die wir morgen oder übermorgen den selben Weg geführt werden. Uns bleibt die Bitte, das Gebet: „Tu uns nach dem Lauf deine Türe auf!“

Friedrich Tiemeyer